



**Interpellation der FDP-Fraktion
betreffend Entwicklung der Fachhochschule Zentralschweiz
vom 25. August 2009**

Die FDP-Fraktion hat am 25. August 2009 folgende Interpellation eingereicht:

Der Kanton Zug bildet mit den anderen Zentralschweizer Kantonen das Konkordat "Fachhochschule Zentralschweiz" und ist als solcher Mitträger der Hochschule Luzern. Das entsprechende Konkordat ist derzeit in Revision. In jüngster Zeit ist bekannt geworden, dass insbesondere die Hochschule Wirtschaft als eine der fünf Teilschulen massive Raumprobleme hat: Die räumliche Entwicklung mag dem an sich erfreulichen Wachstum der Schule nicht mehr zu folgen. So hat der Luzerner Regierungsrat die dringend notwendige Miete der von der Hochschule vorgeschlagenen Räume in der Überbauung "Citybay" nahe dem Bahnhof Luzern definitiv abgelehnt, womit die Schule auf Provisorien ausweichen muss (vgl. Neue Luzerner Zeitung vom 6. August 2009: "Umzugspläne sind gescheitert"). Der - wohl auch wegen dieses Entscheides - eben zurückgetretene Präsident des Fachhochschulrates, Andreas Lauterburg, beklagt, der Regierungsrat des Kantons Luzern habe zwar 4500 m² zusätzliche Fläche zugesichert, diese bis heute aber nicht bereit gestellt und schliesst mit dem Fazit: "Luzern kann oder will sich die Hochschule finanziell nicht leisten"; unter diesen Umständen (es drohe gar der Numerus clausus) sei er als Präsident der Fachhochschulrates nicht glaubwürdig (vgl. Interview in der Neuen Zuger Zeitung vom 24. August 2009). Spätestens im Jahr 2010 droht eine Zulassungsbeschränkung, verursacht durch die Infrastrukturprobleme (vgl. Neue Zuger Zeitung vom 25. August 2009). Aus den erwähnten Medienbeiträgen sind weitere strittige Punkte erkennbar, nämlich unter anderem die zukünftige Zuständigkeit betreffend Liegenschaftspolitik und die vom Luzerner Regierungsrat nicht mehr erwünschte Abgeltung des Luzerner Standortvorteils.

Aus Sicht der FDP ist diese Entwicklung höchst bedauerlich, schwächt sie doch die Hochschule. Die Hochschule Luzern hat einen guten Ruf, arbeitet im gesamtschweizerischen Vergleich kostengünstig und ist für die Zentralschweiz von grosser Bedeutung. Man weiss, dass der Ausbildungsstand der Bevölkerung und die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften zu den wichtigsten Standortfaktoren gehören (vgl. Standortstudie der CS Economic Research). Gerade die Hochschule Wirtschaft, zu welcher auch das Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) gehört, ist für den Bildungs- und Wirtschaftsplatz Zug sehr wichtig. Auch im Bereich der angewandten Forschung profitiert die ganze Wirtschaft der Zentralschweiz vom Zusammenwirken mit der Hochschule Luzern. Das schweizweit bekannte IFZ zeigt, dass der Standort Zug attraktiv ist. Eine glaubwürdige Standort- und Bildungspolitik muss nach Ansicht der FDP der Hochschule Luzern Perspektiven bieten.

Für die FDP bietet sich angesichts der beschriebenen Situation die Chance, dass der Hochschule Wirtschaft auf dem Platz Zug zusätzliche Räume angeboten werden oder dass sogar der Schwerpunkt dieser Hochschule nach Zug verlegt wird. Damit entstünde eine Win-Win-Situation: Die Hochschule kann sich entsprechend der Nachfrage weiterentwickeln, dies an einem für sie passenden Standort. Und Zug kann seinen Platz als Bildungsplatz an einer geografisch idealen Lage im Metropolitanraum Zürich stärken.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die qualitative und quantitative Entwicklung der Hochschule Luzern, insbesondere der Hochschule Wirtschaft?
2. Welche Bedeutung misst der Regierungsrat der Hochschule Wirtschaft für den Kanton Zug bei?
3. Welche Infrastrukturpolitik verfolgt die Hochschule (Hochschulleitung), welche der Konkordatsrat und welche der Kanton Luzern; wer ist überhaupt für die entsprechenden Entscheide betr. Infrastruktur zuständig?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die jetzige räumliche Situation und die möglichen Alternativen der Hochschule Wirtschaft?
5. Würde der Regierungsrat den Ausbau der Hochschule Luzern am Standort Zug begrüßen und, gegebenenfalls, wie könnte er sich für diese Stärkung des Hochschulstandortes Zug einsetzen?
6. Wird die anstehende Revision des FHZ-Konkordats durch dieses Raumproblem beeinflusst?
7. Wie stellt sich der Regierungsrat zu den weiteren Streitpunkten der anstehenden Revision, insbesondere der vom Luzerner Regierungsrat abgelehnten Abgeltung des Standortvorteils?